

erschießt – oder was ...“. Die Idee wurde aufgegriffen, auch hier zum „Tänzchen“ „Comtesse Mizi“ zu geben, mit der Elsinger.–

9/11 Mit O. nach Lübeck. Stadt. Ratskeller. Im Auto nach Travemünde. Todter Badeort. Das Meer. Strandhotel. Café. Zurück.–

Mit O. allein im Hotel genachtmahlt.–

10/11 Hamburg. Ruhig daheim. „Hochzeitsreisetag.“–

Nm. Blankenese. Sonnenuntergang über der Elbe.

Abreise. Herr Koehne an der Bahn.

11/11 Ankunft 11 Uhr München. Continental.–

Mittagessen mit Gusti Glümer und Albert.–

Spazieren.–

Nachtmahl mit Albert bei „Boettner“.

12/11 München. Vm. mit O. zu Glümers. Der Bub. Mit ihm vierhändig gespielt. Mizi weint ein wenig. Sie fragt nach meinen Briefen, will wenigstens einige zurück.

Über den Tod meiner Mutter. Rinnen der Zeit.

Zu Tisch bei Ulmanns (Agnes Speyer). Sie spielte aus dem Rosenkavalier und zeigte ihre plastischen Versuche.

Abends Residenz Theater „Das weite Land“. Sehr mäßige Vorstellung. Albert in seiner Art vorzüglich, aber (natürlich) etwas total andres als meine Figur. Die Hagen (Genia) ein Theaterroß, manchmal geschickt. Unmöglich Frl. Michalek als Erna.– Zu Albert in die Garderobe. Komischer Moment, als auf der Bühne ein wilder Tektosage aus dem benachbarten Nationaltheater, wo Wagner gespielt wurde, die Möbel trag.

Im Continental mit Albert, Jacobi (guter Otto), Wedekind, Waldau (Hagens Mann) und Mizi Gl. (die uns am Theater erwartet hatte, nachdem sie zum 2. Mal in Dauthendeys „Drache Grauli“ eine Mutter gespielt). Die Mühsal des Hörens drückte mich nieder.

13/11 München. Mit O. kleine Einkäufe bei Bernheimer. Auf dem Wege in die „Jahreszeiten“ Glümers und der Bub, die wir im Auto mitnahmen. Mizi wünscht dringend eine Rolle in den „Marionetten“. „Ich bin nemlich eine sehr gute Schauspielerin.“– O. bemerkt, wie phantastisch sie wirken, in der seltsamen Nüchternheit ihrer Existenz. Wie faßt man sie? Wie werden diese sonderbaren Verhältnisse, die Beziehung zwischen einst und jetzt je deutlich zu machen sein? Über den Theaterroman.

Mit O. in der Bar Jahreszeiten gegessen.–

Abreise. Vorher im Hotel Gespräch mit Herrn Merz und Ettliger von der Duncan-Schule. Mit Albert zur Bahn. Über die gestrige